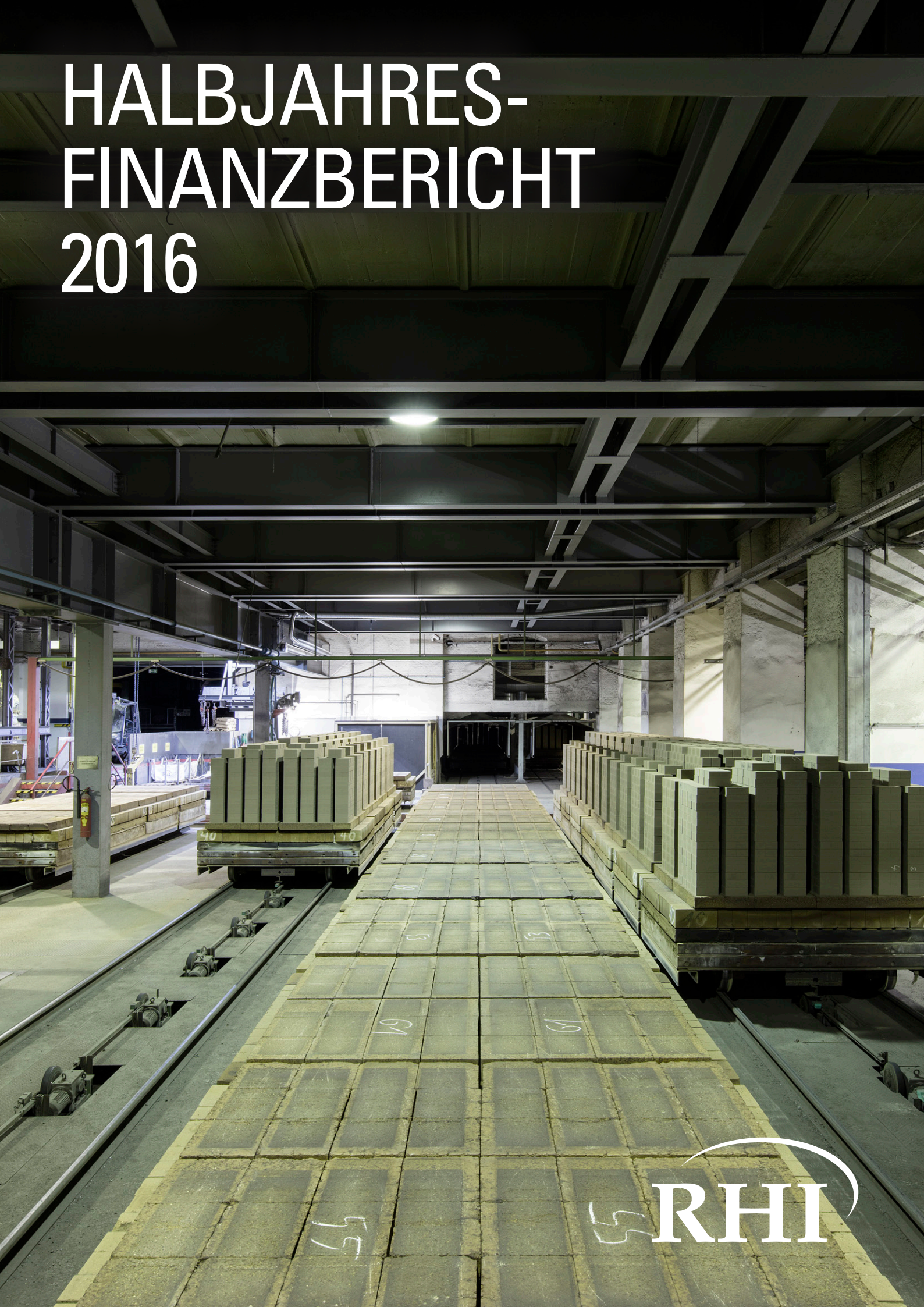
HALBJAHRES-FINANZBERICHT 2016



RHI

Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q2/2016	Q1/2016	Delta	Q4/2015	Q3/2015	Q2/2015
Umsatzerlöse	440,5	389,7	13,0%	440,0	410,5	477,9
EBITDA	**57,4**	**43,2**	**32,9%**	**-2,3**	**39,8**	**51,3**
Operatives Ergebnis[1)]	39,9	30,3	31,7%	32,7	22,8	34,1
EBIT	41,5	27,1	53,1%	-53,9	22,8	34,1
Finanzergebnis	-5,1	-6,0	15,0%	-3,3	-5,8	-3,4
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,7	2,7	0,0%	2,5	2,1	2,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	39,1	23,8	64,3%	-54,7	19,1	33,1
Ertragsteuern	-15,0	-9,0	-66,7%	16,3	-7,7	-9,6
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	24,1	14,8	62,8%	-38,4	11,4	23,5
EBITDA %	13,0%	11,1%	1,9pp	-0,5%	9,7%	10,7%
Operatives Ergebnis %	9,1%	7,8%	1,3pp	7,4%	5,6%	7,1%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche) %	5,5%	3,8%	1,7pp	-8,7%	2,8%	4,9%

Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q2/2016	Q1/2016	Delta	Q4/2015	Q3/2015	Q2/2015
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	**46,2**	**30,5**	**51,5%**	**83,6**	**26,9**	**43,1**
CF aus der Investitionstätigkeit	-8,7	-8,4	-3,6%	-30,2	-14,9	7,3
CF aus der Finanzierungstätigkeit	-50,5	-3,9	-1194,9%	-56,8	17,2	-27,1
Free Cashflow	37,5	22,1	69,7%	53,4	12,0	50,4

Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q2/2016	Q1/2016	Delta	Q4/2015	Q3/2015	Q2/2015
Bilanzsumme	1.757,2	1.801,3	-2,4%	1.804,5	1.840,1	1.869,6
Eigenkapital	469,8	486,8	-3,5%	491,4	539,3	549,5
Eigenkapitalquote (in %)	26,7%	27,0%	-0,3pp	27,2%	29,3%	29,4%
Net debt	373,9	378,9	-1,3%	397,9	445,6	448,9
Gearing-Ratio (in %)[2)]	79,6%	77,8%	1,8pp	81,0%	82,6%	81,7%
Net debt / EBITDA[3)]	**2,7**	**2,9**	**-6,9%**	**2,8**	**2,3**	**2,3**
Working Capital[4)]	495,1	516,4	-4,1%	532,6	591,6	597,7
Working Capital %[5)]	28,1%	33,1%	-5,0pp	30,3%	36,0%	31,3%
Capital Employed[6)]	1.113,7	1.142,3	-2,5%	1.176,5	1.239,4	1.260,1
ROACE (in %)[7)]	**9,4%**	**6,2%**	**3,2pp**	**-12,5%**	**4,8%**	**7,7%**

Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q2/2016	Q1/2016	Delta	Q4/2015	Q3/2015	Q2/2015
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	17,25	17,17	0,5%	18,01	18,09	22,33
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	**687**	**684**	**0,5%**	**717**	**720**	**889**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,59	0,36	63,9%	-0,98	0,28	0,58
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**7,3**	**11,9**	**-38,7%**	**-4,6**	**16,2**	**9,6**

1) EBIT vor Aufwendungen aus Derivaten aus Lieferverträgen, Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungseffekten

2) Gearing ratio: Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

3) EBITDA der letzten zwölf Monate

4) Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen – Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen

5) Working Capital / (Umsatz x 4)

6) Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

7) Return on average capital employed: (EBIT – Steuern) x 4 / durchschnittliches Capital Employed

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

zum 30.06.2016

Wirtschaftliches Umfeld

Der IWF reduzierte seine Prognose hinsichtlich des Weltwirtschaftswachstums unter anderem aufgrund des geplanten Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) reduzierte seine Prognose hinsichtlich des Weltwirtschaftswachstums in seinem im Juli veröffentlichten Update zum „World Economic Outlook" von 3,4% zu Jahresbeginn auf aktuell 3,1%. Ausschlaggebend dafür war unter anderem das im Juni abgehaltene Referendum über den Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union. Aufgrund des negativen Ausganges und der damit in Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten, werden entsprechend negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in Europa erwartet. Diese werden wiederum davon abhängen, wie reibungslos der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union vonstattengeht und wie sehr das Verbrauchervertrauen sowie das Investitionsklima in der Phase des Überganges beeinträchtigt werden. Die größten Wachstumseinbußen prognostiziert der Internationale Währungsfonds dabei in erster Linie für Großbritannien selbst sowie für Deutschland. So erwarten die Experten für das Jahr 2017 ein Wachstum von 1,3% beziehungsweise 1,2% in den beiden Ländern, was einen Rückgang von 0,9% und 0,5% im Vergleich zur Einschätzung zu Beginn des laufenden Jahres bedeuten würde. Als weiteres Risiko für das Wirtschaftswachstum innerhalb der Eurozone werden in dem Bericht des Internationalen Währungsfonds die Altlasten des Bankensektors genannt. Insbesondere die italienischen Finanzinstitute mit ihren rund 350 Milliarden Euro an ausfallsgefährdeten Krediten gelten als angeschlagen. So drängt der IWF Italien zur möglichst schnellen Sanierung des Finanzsektors, da der Ausgang des Referendums in Großbritannien die Schwankungsanfälligkeit der Finanzmärkte vergrößert und die Rückschlaggefahr für Italien erhöht habe. Nun möchte Italiens Premier die angeschlagenen Banken mittels direkter Staatshilfen rekapitalisieren. Dies steht jedoch im Widerspruch zur neuen europäischen Bankenrichtlinie, nach der staatliche Hilfen erst erlaubt sind, nachdem Aktionäre und private Gläubiger in die Pflicht genommen wurden.

Die Europäische Zentralbank beschloss bei ihrer Sitzung im März 2016 ein weiteres Bündel an Maßnahmen zur Ankurbelung der wachstumshemmenden schwachen Inflation.

Zur Ankurbelung der wachstumshemmenden schwachen Inflation beschloss die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrer Sitzung im März 2016 ein weiteres Bündel an Maßnahmen. So wurde beispielsweise der Leitzinssatz auf 0,0% sowie der Einlagensatz auf -0,4% gesenkt. Somit müssen Banken, die kurzfristig Geld bei der EZB anlegen, für die gebotene Sicherheit einen höheren Strafzins bezahlen. Dies soll unter anderem Banken dazu animieren, die Kreditvergabe auszubauen und nicht überschüssige Liquidität zu horten. Zudem wurde das seit März 2015 laufende Anleihekaufprogramm aufgestockt und auf Unternehmensanleihen im sogenannten Investment-Grade-Bereich ausgedehnt. In den USA beließ die amerikanische Notenbank nach der im Dezember des Vorjahres erfolgten erstmaligen Anhebung der Leitzinsen seit dem Jahr 2006 den Zinssatz unverändert bei 0,5%.

Trotz eines negativen Umfeldes behaupteten sich die wichtigen Aktienindizes in Europa sowie den USA – bei hoher Volatilität – im Jahresverlauf.

An den globalen Finanzmärkten sorgten vor allem wieder aufkommende Sorgen hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in China und anderen Emerging Markets und die damit im Zusammenhang stehende Befürchtung einer globalen Rezession für Unsicherheit. Zudem beunruhigte Investoren die unter anderem durch die konjunkturelle Schwäche in Asien hervorgerufene Krise an den internationalen Rohstoffmärkten. So führte der Rückgang der Öl- sowie vieler Metall- und Grundstoffpreise zu Besorgnis, insbesondere im Hinblick auf die Kreditqualität in den Bankbilanzen. Hinzu kamen terroristische Angriffe in Paris, Brüssel, Istanbul und Nizza. Trotz dieses negativen Umfeldes behaupteten sich die wichtigen Aktienindizes in Europa sowie den USA – bei hoher Volatilität – im Jahresverlauf. In den USA erreichte der Dow Jones Industrial Average Index Mitte Juli mit rund 18.600 Punkten sogar ein neues Allzeithoch.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Absatz des RHI Konzerns erhöhte sich im 1. Halbjahr 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 um 3,0% auf rund 992.000 Tonnen. Diese Steigerung lässt sich unter anderem auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen, der einen mengenmäßig großen, wertmäßig – aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne – jedoch geringen Beitrag liefert. Während sich der Absatz der Division Stahl im 1. Halbjahr 2016 vorwiegend aufgrund der Ausweitung des Geschäftes im Bereich der basischen Massen um 1,8% erhöhte, verzeichnete die Division Industrial infolge geringerer Auslieferungen in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk und Glas einen Rückgang um 8,9%.

Der Absatzanstieg gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 resultiert aus höheren externen Rohstoffverkäufen sowie einer Ausweitung des Geschäftes im Bereich der basischen Massen.

Der Umsatz des RHI Konzerns reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 um 8,0% auf € 830,2 Mio. Die Umsatzerlöse der Division Stahl reduzierten sich insbesondere aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung in Südamerika, Europa und China um 5,6%. Der Umsatzrückgang der Division Industrial in Höhe von 14,4% gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 lässt sich unter anderem auf geringere Auslieferungen in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk, Glas und Umwelt, Energie, Chemie zurückführen.

Der Umsatzrückgang gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 betraf sowohl die Division Stahl als auch die Division Industrial.

Das operative Ergebnis betrug im abgelaufenen Halbjahr € 70,2 Mio. Gegenüber dem operativen Ergebnis des 1. Halbjahres 2015 in Höhe von € 68,6 Mio ergibt sich somit trotz des Umsatzrückganges eine Steigerung von 2,3%. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere auf eine sehr erfreuliche Ergebnissituation der Division Stahl aufgrund positiver Produktmixeffekte, eine bessere Auslastung der Produktionskapazitäten infolge des Absatzanstieges sowie erzielte Einsparungen auf der Gemeinkostenseite zurückführen. Zudem verbesserte sich das operative Ergebnis der Division Rohstoffe infolge einer guten Auslastungssituation der beiden österreichischen Rohstoffwerke, Breitenau und Hochfilzen, die hauptsächlich basische Massen für die Stahlindustrie, insbesondere zum Einsatz im Elektrolichtbogenofen produzieren, sowie geringerer Produktionskosten am norwegischen Standort, Porsgrunn, deutlich. Hingegen blieb das operative Ergebnis der Division Industrial aufgrund rückläufiger Umsätze hinter jenem des Vorjahres zurück. Die operative Ergebnis-Marge des RHI Konzerns konnte von 7,6% im 1. Halbjahr 2015 auf 8,5% im 1. Halbjahr 2016 gesteigert werden.

Trotz des Umsatzrückganges konnte das operative Ergebnis auf € 70,2 Mio gesteigert werden.

Das EBIT des abgelaufenen Halbjahres belief sich auf € 68,8 Mio und beinhaltet einerseits einen negativen Ergebniseffekt in Höhe von € 4,6 Mio aus der Entkonsolidierung des US-amerikanischen Tochterunternehmens RHI Monofrax, LLC infolge des Verkaufes an den deutschen Private Equity Fonds Callista sowie andererseits einen positiven Nettoeffekt aus dem Stromliefervertrag in Norwegen. Hier konnten durch den Eigenverbrauch, den Verkauf zu Marktpreisen sowie gestiegene Strom-Futurepreise rund € 3,0 Mio an finanziellen Verbindlichkeiten ertragswirksam aufgelöst werden.

Der Verkauf des US-amerikanischen Tochterunternehmens RHI Monofrax, LLC resultiert in einem negativen Ergebniseffekt aus der Entkonsolidierung.

Das Finanzergebnis inklusive des Ergebnisses aus Gemeinschaftsunternehmen betrug im abgelaufenen Halbjahr € -5,7 Mio nach € -5,6 Mio im 1. Halbjahr 2015. Die Steuerquote erhöhte sich von 29,2% im 1. Halbjahr 2015 auf 38,2% im 1. Halbjahr 2016.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im 1. Halbjahr 2016 somit € 38,9 Mio nach € 44,6 Mio in der Vergleichsperiode 2015. Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich von € 1,10 auf € 0,95.

Gegenüber dem 1. Quartal 2016 konnte im abgelaufenen Quartal unter anderem infolge einer erfreulichen Entwicklung des Geschäftes im Elektrolichtbogenofenbereich eine Steigerung des Absatzes von 15,2% auf rund 531.000 Tonnen erzielt werden. Im 2. Quartal 2016 erhöhte sich der Umsatz des RHI Konzerns gegenüber dem vorangegangen Quartal um 13,0% auf € 440,5 Mio. Die Steigerung lässt sich insbesondere auf deutlich höhere Umsatzbeiträge der Division Stahl, insbesondere aus Europa, Afrika sowie der GUS-Region, sowie der Geschäftsbereiche Umwelt, Energie, Chemie und Nichteisenmetalle zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich unter anderem aufgrund einer besseren Auslastung der Produktionskapazitäten infolge des Absatzanstieges von € 30,3 Mio im 1. Quartal 2016 auf € 39,9 Mio im abgelaufenen Quartal. Zusätzlich ist das operative Ergebnis des 2. Quartals 2016 durch positive Wechselkurseffekte aus der Abwertung des Euros beeinflusst. Die operative Ergebnis-Marge des RHI Konzerns verbesserte sich somit von 7,8% im 1. Quartal 2016 auf 9,1% im abgelaufenen Quartal.

Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Stand zu Jahresende trotz der Dividendenzahlung in Höhe von € 29,9 Mio und der Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 30.06.2016 € 469,8 Mio nach € 491,4 Mio zum 31.12.2015. Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf gesunkene Rechnungszinssätze zur Ermittlung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen vorwiegend in Österreich und Deutschland sowie im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus der Währungsumrechnung zurückführen. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 27,2% zum Ende des Geschäftsjahres 2015 auf 26,7% zum Stichtag 30.06.2016. Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2015 trotz der Dividendenzahlung in Höhe von € 29,9 Mio und der Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten infolge einer starken Cashflowentwicklung von € 149,7 Mio auf € 156,1 Mio. Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich von € 397,9 Mio zu Jahresende 2015 auf € 373,9 Mio zum 30.06.2016.

Das Working Capital reduzierte sich das fünfte Quartal in Folge.

Das Working Capital, bestehend aus Vorräten und Lieferforderungen abzüglich Lieferverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen, verringerte sich das fünfte Quartal in Folge und betrug zum 30.06.2016 € 495,1 Mio nach € 532,6 Mio zu Jahresende 2015. Der Rückgang um € 37,5 Mio lässt sich sowohl auf geringere Bestände als auch auf geringere Lieferforderungen zurückführen.

Der Free Cashflow betrug im abgelaufenen Halbjahr € 59,6 Mio.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2016 auf € 76,7 Mio nach € 64,9 Mio in der Vergleichsperiode 2015. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Halbjahr € -17,1 Mio nach € -2,1 Mio im 1. Halbjahr 2015. Hier waren in der Vorjahresperiode Zahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren aufgrund der Überdeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Pensionsrückstellung zweier Gesellschaften in Höhe von € 10,9 Mio sowie Zahlungen aus dem Verkauf eines 2,6%-Anteils an einer deutschen Wohnbaugesellschaft in Höhe von € 3,0 Mio beinhaltet. Der Free Cashflow betrug im 1. Halbjahr 2016 somit € 59,6 Mio nach € 62,8 Mio in der Vergleichsperiode 2015.

Der ROACE nach Steuern (Return on Average Capital Employed), berechnet aus dem annualisierten EBIT minus Steuern bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und das Working Capital), betrug im 1. Halbjahr 2016 7,8% nach 8,1% im 1. Halbjahr 2015.

Der Mitarbeiterstand reduzierte sich gegenüber dem Stand zu Jahresende 2015 unter anderem infolge des Verkaufes des US-amerikanischen Tochterunternehmens RHI Monofrax, LLC von 7.898 auf 7.619.

Segmentberichterstattung

	H1/2016	H1/2015	Q2/2016	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015	Q2/2015
Absatz (tausend t)	992	963	531	461	488	441	485
Division Stahl	617	606	333	284	269	277	308
Division Industrial	195	214	99	96	136	93	112
Division Rohstoffe	180	143	99	81	83	71	65
in € Mio							
Umsatzerlöse	**830,2**	**902,0**	**440,5**	**389,7**	**440,0**	**410,5**	**477,9**
Division Stahl	542,3	574,4	286,4	255,9	257,8	267,7	294,7
Division Industrial	265,4	309,9	141,8	123,6	171,2	133,5	173,1
Division Rohstoffe							
Außenumsatz	22,5	17,7	12,3	10,2	11,0	9,3	10,1
Innenumsatz	121,3	129,2	61,6	59,7	49,9	55,5	63,0
EBITDA	**100,6**	**102,5**	**57,4**	**43,2**	**-2,3**	**39,8**	**51,3**
EBITDA-Marge	12,1%	11,4%	13,0%	11,1%	-0,5%	9,7%	10,7%
Operatives Ergebnis[1]	**70,2**	**68,6**	**39,9**	**30,3**	**32,7**	**22,8**	**34,1**
Division Stahl	47,4	40,0	27,5	19,9	13,6	10,7	17,2
Division Industrial	20,3	31,6	11,5	8,8	24,3	9,1	18,4
Division Rohstoffe	2,5	-3,0	0,9	1,6	-5,2	3,0	-1,5
Operative Ergebnis-Marge	**8,5%**	**7,6%**	**9,1%**	**7,8%**	**7,4%**	**5,6%**	**7,1%**
Division Stahl	8,7%	7,0%	9,6%	7,8%	5,3%	4,0%	5,8%
Division Industrial	7,6%	10,2%	8,1%	7,1%	14,2%	6,8%	10,6%
Division Rohstoffe[2]	1,7%	-2,0%	1,2%	2,3%	-8,5%	4,6%	-2,1%
EBIT	**68,6**	**68,6**	**41,5**	**27,1**	**-53,9**	**22,8**	**34,1**
Division Stahl	47,4	40,0	27,5	19,9	12,7	10,7	17,2
Division Industrial	15,7	31,6	6,9	8,8	18,2	9,1	18,4
Division Rohstoffe	5,5	-3,0	7,1	-1,6	-84,8	3,0	-1,5
EBIT-Marge	**8,3%**	**7,6%**	**9,4%**	**7,0%**	**-12,3%**	**5,6%**	**7,1%**
Division Stahl	8,7%	7,0%	9,6%	7,8%	4,9%	4,0%	5,8%
Division Industrial	5,9%	10,2%	4,9%	7,1%	10,6%	6,8%	10,6%
Division Rohstoffe[2]	3,8%	-2,0%	9,6%	-2,3%	-139,2%	4,6%	-2,1%
Finanzergebnis	**-11,1**	**-10,2**	**-5,1**	**-6,0**	**-3,3**	**-5,8**	**-3,4**
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	5,4	4,6	2,7	2,7	2,5	2,1	2,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	**62,9**	**63,0**	**39,1**	**23,8**	**-54,7**	**19,1**	**33,1**
Ertragsteuern	-24,0	-18,4	-15,0	-9,0	16,3	-7,7	-9,6
Ertragsteuern in %	38,2%	29,2%	38,4%	37,8%	29,8%	40,3%	29,0%
Ergebnis nach Ertragsteuern	**38,9**	**44,6**	**24,1**	**14,8**	**-38,4**	**11,4**	**23,5**
Ergebnis je Aktie in €[3]	0,95	1,10	0,59	0,36	-0,98	0,28	0,58

1) EBIT vor Aufwendungen aus Derivaten aus Lieferverträgen, Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungseffekten

2) basierend auf Außen- und Innenumsatz

3) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Nach dem Einbruch im 1. Quartal 2016 erholte sich die globale Stahlproduktion im abgelaufenen Quartal infolge anziehender Stahlpreise.

Die globale Rohstahlproduktion reduzierte sich im abgelaufenen Halbjahr gegenüber der Vergleichsperiode 2015 in allen wichtigen Regionen mit der Ausnahme von Indien. Trotz einer allmählichen konjunkturellen Erholung in Europa verringerte sich die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union unter anderem aufgrund der Schließung eines Stahlwerkes in Großbritannien um 6,1%. Nach dem Einbruch im 1. Quartal 2016 erholte sich die globale Stahlproduktion im abgelaufenen Quartal infolge stark anziehender Preise deutlich. Diese waren beispielsweise für warmgewalzte Produkte im Jahr 2015 teils drastisch um rund 40% eingebrochen. Hier zeigte sich insbesondere in China, dass vermeintlich stillgelegte Kapazitäten rasch wieder hochgefahren werden, sobald ein gewisses Preisniveau erreicht ist. Nachdem im Jahr 2015 eine neue Rekordmenge von rund 112 Millionen Tonnen Stahl aus China exportiert wurde, betrug die Steigerung im 1. Halbjahr 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 nochmals rund 9%. Die relativ stabile Stahlproduktion in den USA spiegelt die Wirksamkeit der zu Jahresbeginn eingeführten Antidumpingzölle wider.

in Mio Tonnen	H1/2016	H1/2015	Delta	Q2/2016	Q1/2016	Delta
China	399,5	404,0	-1,1%	208,6	190,9	9,3%
Welt ex China	395,3	405,9	-2,6%	200,6	194,7	3,0%
davon EU28	82,7	88,1	-6,1%	41,6	41,1	1,2%
davon USA	40,1	40,0	0,2%	20,4	19,7	3,6%
davon Indien	46,4	45,2	2,7%	23,5	22,9	2,6%
Welt	**794,8**	**809,9**	**-1,9%**	**409,2**	**385,6**	**6,1%**

Quelle: World Steel Association (Juli 2016)

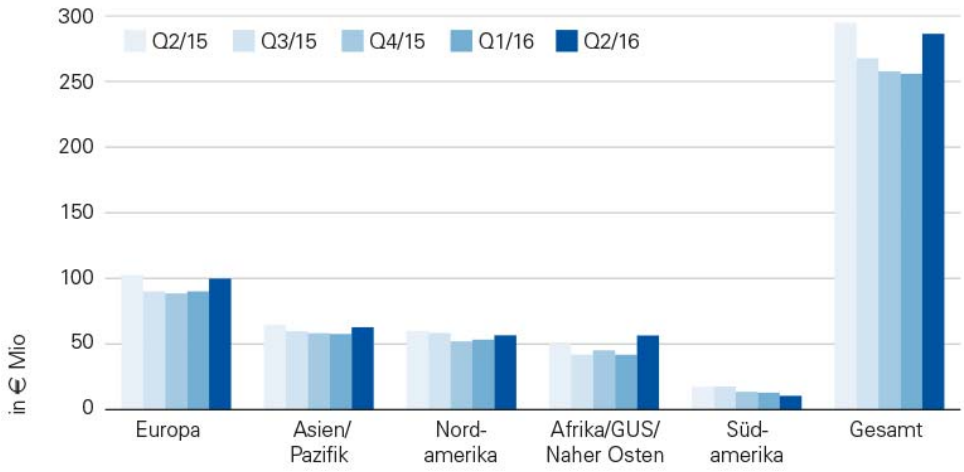
Der Absatz der Division Stahl erhöhte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 um 1,8% auf rund 617.000 Tonnen. Dies lässt sich vorwiegend auf eine Ausweitung des Geschäftes im Bereich der basischen Massen zurückführen. Gegenüber dem 1. Quartal 2016 konnte im abgelaufenen Quartal unter anderem aufgrund einer erfreulichen Entwicklung des Geschäftes im Elektrolichtbogenofenbereich eine Steigerung von 17,3% auf rund 333.000 Tonnen erzielt werden.

Das operative Ergebnis der Division Stahl verbesserte sich aufgrund positiver Produktmixeffekte sowie einer erfreulichen Margenentwicklung in nahezu allen Regionen deutlich.

Der Umsatz der Division Stahl lag im 1. Halbjahr 2016 mit € 542,3 Mio um 5,6% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2015 mit € 574,4 Mio. Dies lässt sich insbesondere auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Südamerika, Europa und China zurückführen. Das operative Ergebnis verbesserte sich jedoch trotz des Umsatzrückganges aufgrund positiver Produktmixeffekte sowie einer erfreulichen Margenentwicklung in nahezu allen Regionen mit der Ausnahme Südamerikas von € 40,0 Mio im 1. Halbjahr 2015 auf € 47,4 Mio im 1. Halbjahr 2016. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 8,7% deutlich über jener der Vergleichsperiode 2015 mit 7,0%.

Im 2. Quartal 2016 betrug der Umsatz der Division Stahl € 286,4 Mio und lag damit über dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 255,9 Mio, jedoch unter dem Umsatz des 2. Quartals 2015 mit € 294,7 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 1. Quartal 2016 lässt sich insbesondere auf einen höheren Umsatzbeitrag aus Europa, Afrika sowie der GUS-Region zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 19,9 Mio im 1. Quartal 2016 auf € 27,5 Mio im abgelaufenen Quartal und lag damit auch über jenem des 2. Quartals 2015 mit € 17,2 Mio. Die erfreuliche Margenentwicklung lässt sich unter anderem auf eine Ausweitung des Geschäftes im Bereich der basischen Massen sowie eine bessere Auslastung der Produktionskapazitäten infolge des Absatzanstieges zurückführen. Zusätzlich ist das operative Ergebnis des 2. Quartals 2016 durch positive Wechselkurseffekte aus der Abwertung des Euros beeinflusst.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



Umsatzentwicklung

Europa

Die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union ging im 1. Halbjahr 2016 um 6,1 % auf rund 83 Millionen Tonnen gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Der Rückgang der Outputmengen erfolgte dabei auf breiter Front. So reduzierte sich die Stahlproduktion in nahezu allen Ländern der Europäischen Union. Insbesondere in Großbritannien fiel der Rückgang mit rund 36 % infolge der Schließung des Stahlwerkes in Redcar deutlich aus. Gegenüber dem Niveau des vorangegangenen 1. Quartals 2016 erhöhte sich die Stahlproduktion insbesondere durch eine Ausweitung der Produktion in Italien und Deutschland um 1,2 %. Ein wichtiger Nachfragetreiber ist weiterhin die Automobilindustrie. So stieg die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union im Juni 2016 den vierunddreißigsten Monat in Folge und erreichte im abgelaufenen Halbjahr mehr als 7,8 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 9,4 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2015. Ebenso stieg die Zahl der Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen mit 13,5 % deutlich gegenüber der Vergleichsperiode 2015 an.

Der Umsatzrückgang in Europa lässt sich hauptsächlich auf die gesunkene Stahlproduktion zurückführen.

Als Reaktion auf den starken Anstieg der Stahlimporte aus China in den vergangenen Jahren aufgrund massiver lokaler Überkapazitäten beschloss die Europäische Kommission zu Jahresbeginn 2016 vorläufige Zölle in Höhe von 13,8 % bis 26,2 % auf kaltgewalzte Flachstahlerzeugnisse chinesischer sowie russischer Hersteller. Ebenso wurden im Bereich der warmgewalzten Produkte und Grobbleche Untersuchungen hinsichtlich möglichen Dumpings chinesischer Hersteller eingeleitet, die später auch um Untersuchungen hinsichtlich verbotener staatlicher Beihilfen ergänzt wurden. Anfang Juli leitete die Europäische Kommission schließlich Antidumpinguntersuchungen betreffend die Einfuhren von warmgewalzten Produkten aus Russland, der Ukraine, Serbien, dem Iran und Brasilien ein. Zudem betonte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker am bilateralen Gipfeltreffen der Europäischen Union und China, das Mitte Juli stattfand, die europäische Stahlindustrie vor Billigimporten aus China zu verteidigen. Zusätzlich verknüpfte er den Abbau von Überkapazitäten des Stahlsektors – die rund doppelt so hoch wie die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union sind – mit der Frage der Zuerkennung des Status einer Marktwirtschaft nach den Regeln der Welthandelsorganisation. Dies würde sich wiederum auf die Methode und die Berechnung der Dumpingspannen auswirken.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 um rund 3%. Dies lässt sich hauptsächlich auf den Rückgang der Stahlproduktion zurückführen. Insbesondere in Frankreich und Großbritannien mussten Umsatzrückgänge verzeichnet werden. Im 2. Quartal 2016 konnte der Umsatz jedoch gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 11% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug besonders ein starkes Geschäft in Italien, Österreich, Polen und Rumänien bei. Erfreulich entwickelten sich dabei vor allem die Umsätze im Elektrolichtbogenofenbereich.

Asien/Pazifik

Aufgrund des Kostendruckes am Heimmarkt planen zwei der größten chinesischen Stahlkonzerne zu fusionieren.

Die Stahlproduktion in der Region Asien/Pazifik ging im 1. Halbjahr 2016 um 1,0% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Von den vier größten Märkten China, Japan, Indien und Südkorea konnte lediglich Indien ein Wachstum verzeichnen. In China belasten der Abschwung der Bauwirtschaft infolge sinkender Immobilienpreise, hohe Überkapazitäten in der Grundstoffindustrie sowie eine dadurch bedingte deutlich reduzierte Investitionstätigkeit das Marktumfeld. Die von der chinesischen Regierung eingeleitete Strukturbereinigung sieht eine Reduktion der Stahlproduktionskapazitäten um 100 bis 150 Millionen Tonnen vor. Davon sollen rund 45 Millionen Tonnen bis Jahresende erfolgen. Aufgrund des Kostendruckes am Heimmarkt planen zwei der größten chinesischen Stahlkonzerne, die Baosteel Group sowie die Wuhan Iron and Steel Group, eine „strategische Restrukturierung" sowie eine Fusion der beiden Unternehmen. Auf Basis der Daten des Jahres 2015 kommt der gemeinsame Konzern auf eine jährliche Stahlproduktion von rund 61 Millionen Tonnen und stellt weltweit damit die neue Nummer zwei nach dem ArcelorMittal Konzern dar, der im Vorjahr rund 97 Millionen Tonnen Stahl produzierte.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 aufgrund eines schwächeren Geschäftsverlaufes in China um rund 4%. Hingegen konnte der Ergebnisbeitrag der Region weiter ausgebaut werden. In Indien gelang es der Tochtergesellschaft Orient Refractories Ltd. des RHI Konzerns, erstmals einen umfassenden Serviceauftrag zu gewinnen, im Rahmen dessen eine Vielzahl an RHI Produkten zur Anwendung gelangen. Gegenüber dem 1. Quartal 2016 konnte der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 9% gesteigert werden. Insbesondere das Geschäft im Elektrolichtbogenofenbereich in Indien trug nach einem schwächeren 1. Quartal zu dieser Entwicklung bei.

Nordamerika

Die Entwicklung der Stahlproduktion in den USA spiegelt die Wirksamkeit der zu Jahresbeginn eingeführten Antidumpingzölle wider.

Die nordamerikanische Stahlproduktion blieb im 1. Halbjahr 2016 annähernd stabil bei rund 56 Millionen Tonnen gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Während sich die Stahlnachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie robust zeigte, entwickelte sich das Geschäft mit der Öl- und Gasindustrie weiterhin schwach. So fiel die Zahl der aktiven Ölbohranlagen in den USA nach einem im Oktober 2014 verzeichneten Allzeithoch von rund 1.600 kontinuierlich und betrug im Juni 2016 nur noch rund 330. Dies entspricht dem Stand des Jahres 2009 und erklärt den Einbruch der Nachfrage nach Rohren, Bohrköpfen und sonstigem Stahlequipment zur Ölförderung. Gegenüber dem Niveau des vorangegangenen 1. Quartals 2016 erhöhte sich die Stahlproduktion jedoch um 3,9%. Dies lässt sich auf Mengensteigerungen in den USA und Mexiko zurückführen und spiegelt die Wirksamkeit der zu Jahresbeginn eingeführten Antidumpingzölle unter anderem auf chinesische Stahlimporte wider. Diese betragen in den USA beispielsweise rund 266% auf gewisse kaltgewalzte Flachstahlprodukte.

Der Umsatzbeitrag der Region ging im 1. Halbjahr 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 vorwiegend aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung in den USA um rund 5% zurück. Im 2. Quartal 2016 konnte der Umsatz jedoch gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 6% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein starkes Geschäft in Mexiko bei. Hier konnte der Umsatz insbesondere im Pfannen- sowie im Elektrolichtbogenofenbereich ausgebaut werden.

Afrika/GUS/Naher Osten

Die Stahlproduktion in Afrika reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 um 15,9% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 und spiegelt die Entwicklung in den zwei wichtigen Ländern Ägypten und Südafrika wider, die gemeinsam für mehr als 80% der Stahlproduktion am Kontinent verantwortlich sind. Trotz des Rückganges der Stahlproduktion konnte der Umsatzbeitrag der Region im abgelaufenen Halbjahr um rund 12% gesteigert werden. Dies lässt sich insbesondere auf die erfreuliche Geschäftsentwicklung in Libyen, insbesondere im Pfannen- sowie im Elektrolichtbogenofenbereich infolge des deutlichen Anstieges der Stahlproduktion eines wichtigen Kunden, zurückführen. Unter anderem bedingt dadurch konnte der Umsatz im 2. Quartal 2016 gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 75% gesteigert werden.

Der Umsatzbeitrag der GUS-Region erhöhte sich im 1. Halbjahr 2016 vorwiegend aufgrund eines gewonnenen Großauftrages in der Ukraine.

Die Stahlproduktion in der GUS-Region erhöhte sich im 1. Halbjahr 2016 um 0,6% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich vorwiegend auf die Steigerung des Outputs in der Ukraine zurückführen. Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im 1. Halbjahr 2016 vorwiegend aufgrund eines gewonnenen Großauftrages in der Ukraine um rund 18%. Hier wurden im abgelaufenen Halbjahr basische Massen in Höhe von rund 18.500 Tonnen zugestellt, die in Siemens-Martin-Öfen eingesetzt werden. Bedingt dadurch sowie aufgrund des Ausbaues des Geschäftes im Konverterbereich in Russland konnte der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 59% gegenüber dem 1. Quartal 2016 gesteigert werden.

Die Stahlproduktion im Nahen Osten verringerte sich im 1. Halbjahr 2016 um 3,2% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien um rund 10%. Gegenüber dem 1. Quartal 2016 konnte im abgelaufenen Quartal aufgrund einer positiven Entwicklung im Oman eine Steigerung um rund 8% erzielt werden.

Südamerika

Die südamerikanische Stahlproduktion ging im 1. Halbjahr 2016 um 13,8% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Dies lässt sich insbesondere auf die schwere Rezession in Brasilien – mit einem Anteil von rund 75% der wichtigste Stahlmarkt – zurückführen. Die Volkswirtschaften am südamerikanischen Kontinent leiden unter geringen Rohstoffpreisen, hoher Inflation und fehlenden Wachstumsperspektiven. So reduzierte sich beispielsweise die Industrieproduktion in Brasilien im Juni 2016 den sechsundzwanzigsten Monat in Folge.

Der Umsatzrückgang in Südamerika lässt sich auf die schwere Rezession in Brasilien zurückführen.

In diesem Marktumfeld reduzierte sich der Umsatzbeitrag der Region im 1. Halbjahr 2016 um rund 41% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich hauptsächlich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Brasilien und Venezuela zurückführen. Gegenüber dem vorangegangen Quartal reduzierte sich der Umsatz im 2. Quartal 2016 infolge geringerer Auslieferungen in Argentinien um rund 19%.

Division Industrial

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 um 8,9% auf rund 195.000 Tonnen. Dies lässt sich insbesondere auf geringere Auslieferungen in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk und Glas zurückführen. Gegenüber dem 1. Quartal 2016 konnte im abgelaufenen Quartal eine Steigerung von 3,1% auf rund 99.000 Tonnen erzielt werden.

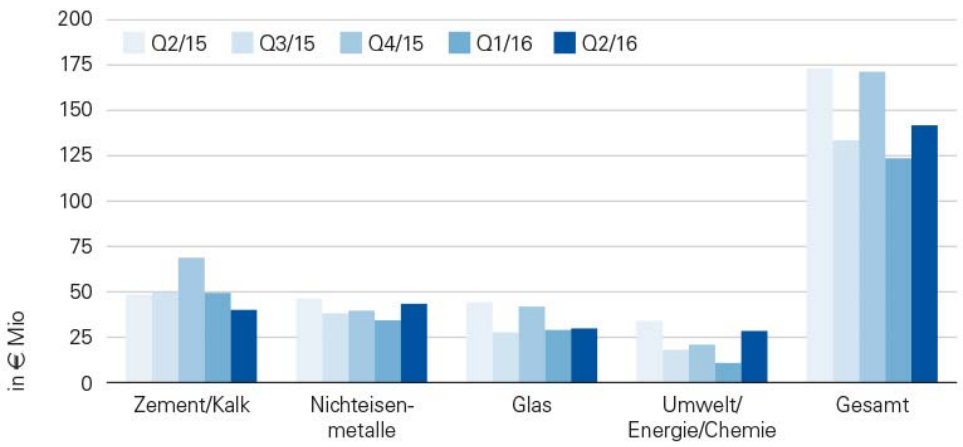
Der Rückgang des operativen Ergebnisses lässt sich auf geringere Auslieferungen sowie die daraus resultierende schwächere Auslastung der Produktionskapazitäten zurückführen.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 1. Halbjahr 2016 mit € 265,4 Mio um 14,4% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2015 mit € 309,9 Mio. Die schwächere Nachfrage resultiert im Geschäftsbereich Zement/Kalk vorwiegend aus den Regionen Asien/Pazifik und Südamerika, während im Geschäftsbereich Glas im Vorjahr zwei Großprojekte im Containerglasbereich im Nahen Osten ausgeliefert wurden. Ebenso konnte der im Vorjahr ausgelieferte Großauftrag im Kohle- und Petrolkoksvergaserbereich in Indien des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie nicht vollständig durch mehrere kleinere Aufträge kompensiert werden. Das operative Ergebnis reduzierte sich infolge der geringeren Auslieferungen sowie der daraus resultierenden schwächeren Auslastung der Produktionskapazitäten von € 31,6 Mio im 1. Halbjahr 2015 auf € 20,3 Mio im 1. Halbjahr 2016. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,6% unter jener der Vergleichsperiode 2015 mit 10,2%.

Im 2. Quartal 2016 betrug der Umsatz der Division Industrial € 141,8 Mio und lag damit über dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 123,6 Mio, jedoch unter dem Umsatz des 2. Quartals 2015 mit € 173,1 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 1. Quartal 2016 lässt sich auf deutlich höhere Umsatzbeiträge der Geschäftsbereiche Umwelt, Energie, Chemie und Nichteisenmetalle zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 8,8 Mio im 1. Quartal 2016 auf € 11,5 Mio im abgelaufenen Quartal und lag damit unter jenem des 2. Quartals 2015 mit € 18,4 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Zement/Kalk

Insbesondere in China ging das Geschäft infolge des Abschwunges der Bauindustrie zurück.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk ging im 1. Halbjahr 2016 um rund 13% gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 zurück. Nahezu alle Regionen verzeichneten dabei einen Geschäftsrückgang. Insbesondere in China – mit einer Jahresproduktion von rund 2,5 Milliarden Tonnen der weltweit größte Zementmarkt – reduzierte sich das Geschäft infolge des Abschwunges der Bauindustrie, rückläufiger Immobilienpreise und einer geringeren Investitionstätigkeit um rund ein Viertel. Die geringe

Auslastung der Zementproduktionskapazitäten vieler Kunden führt zur teilweisen Stilllegung von Werken und somit zu einem reduzierten Reparaturniveau für Feuerfesthersteller. RHI fokussiert in diesem Umfeld die von Kunden geschätzten Servicepakete. Ebenso entwickelte sich der Umsatz in nahezu allen südamerikanischen Märkten infolge des andauernden Wirtschaftsabschwunges schwach. Hier kämpfen viele Volkswirtschaften weiterhin mit den Folgen gesunkener Rohstoffpreise. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal ging der Umsatz im 2. Quartal 2016 saisonbedingt um rund 19% zurück. Da während der Frühjahrs- und Sommermonate wetterbedingt eine rege Bautätigkeit herrscht und somit der Zementbedarf am höchsten ist, führen Zementwerke während dieser Jahreszeit kaum Instandhaltungsarbeiten durch.

Generell sorgen eine weltweit schwache Konjunktur und regionale Überkapazitäten für ein geringeres Reparaturvolumen. Nur in einzelnen Ländern Nordamerikas werden derzeit Kapazitäten erweitert. Somit liegt das Neuanlagengeschäft weiterhin auf sehr geringem Niveau. So wurde im abgelaufenen Quartal lediglich mit der Auslieferung des gewonnenen Auftrages für eine Neuanlage in Mexiko begonnen. Darüber hinaus wirken sich politische Unsicherheiten in einigen Regionen negativ auf die Entwicklung der Zementindustrie aus. In der GUS-Region belastet zusätzlich die starke Abwertung des russischen Rubels die Wettbewerbsfähigkeit des RHI Konzerns gegenüber lokalen Lieferanten. Hingegen entwickelte sich der afrikanische Kontinent in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Absatzmarkt des Geschäftsbereiches. Die wichtigsten Einzelmärkte stellen Nigeria und Algerien dar. Diese trugen auch im abgelaufenen Halbjahr zu einem deutlichen Umsatzzuwachs am afrikanischen Kontinent bei.

Nichteisenmetalle

Ungeplante Notlieferungen im Ferrochrom- sowie im Titanoxidbereich stützen die Umsatzentwicklung.

Die Preise der relevanten Nichteisenmetalle markierten zu Jahresbeginn infolge der durch die Sorgen um das Wirtschaftswachstum in China ausgelösten Marktturbulenzen neue Mehrjahrestiefs, erholten sich jedoch wieder etwas im weiteren Jahresverlauf. Zu Ende des 1. Halbjahres 2016 verzeichnete Nickel den größten Rückgang gegenüber dem Stand zum 30.06.2015 mit rund 21%, gefolgt von Kupfer mit rund 16% und Aluminium mit rund 2%. Hingegen erhöhte sich der Preis für Blei um 2%, jener für Zink um 5% und jener für Zinn um rund 22% im Jahresabstand.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 um rund 5% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich hauptsächlich durch eine im 1. Halbjahr 2015 erfolgte Großlieferung im Ferrochrombereich in Kasachstan begründen. Erfreulich entwickelte sich hingegen das Geschäft in Südamerika, wo zwei Großreparaturen in Bolivien und Peru durchgeführt wurden sowie das Streckengeschäft mit langjährigen Kunden in Chile weiter ausgebaut werden konnte. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal konnte der Umsatz im 2. Quartal 2016 um rund 26% gesteigert werden. Zurückzuführen war dies unter anderem auf ungeplante Lieferungen im Ferrochrom- sowie im Titanoxidbereich. Bei letzterem trug ein beträchtlicher Auftrag aus Saudi-Arabien zu einer deutlichen Umsatzsteigerung im Nahen Osten bei. Zusätzlich konnten bei einem wichtigen Großkunden unerwartet hohe Mengen abgesetzt und Aufträge in Millionenhöhe in Sambia, Australien und Kanada ausgeliefert werden. Weitere nennenswerte Schwerpunkte wurden zudem in Australien und Mexiko gesetzt, wo Materialien für Großreparaturen von Schlüsselaggregaten unter anderem im Blei- und Zinkbereich ausgeliefert wurden. Weitere größere Zustellungen erfolgten in Deutschland, Schweden und China, wo jeweils Stammkunden auf Materialien von RHI vertrauten. Im Aluminiumbereich konnte be-

reits mit der Auslieferung des im 1. Quartal 2016 gewonnen Großauftrages in China begonnen werden. Hier sollen im Laufe des Jahres insgesamt sieben Öfen, in die auch drei Spülsysteme integriert werden, mit Feuerfestmaterialien ausgekleidet und auch ein wichtiger Teil der metallurgischen Prozesstechnik von RHI bereitgestellt werden. Das 1. Halbjahr 2016 war nicht zuletzt deshalb das erfolgreichste des Aluminiumbereiches seit mehr als zehn Jahren.

Glas

Anfang Juni verkaufte RHI das mit einer schwierigen Auslastungssituation konfrontierte US-amerikanische Tochterunternehmen RHI Monofrax, LLC mit seinem Werk Falconer.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Glas ging im 1. Halbjahr 2016 um rund 20% gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 zurück. Dies lässt sich vorwiegend auf ein geringes Projektniveau im Nahen Osten sowie in Afrika zurückführen. Auch das Geschäft in Italien, der Türkei und China gestaltete sich schwach. Das globale Marktumfeld ist weiterhin durch eine geringe Investitionsbereitschaft, hohe Überkapazitäten, insbesondere im Flachglasbereich, sowie eine fortschreitende Marktkonsolidierung in den USA und Europa gekennzeichnet. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal konnte der Umsatz im 2. Quartal 2016 um rund 3% gesteigert werden. Während nahezu alle Regionen einen Geschäftsrückgang aufwiesen, konnte der Umsatz in Europa insbesondere im Spezialglasbereich deutlich ausgebaut werden. Im Flachglasbereich wurden von den großen Herstellern in den USA sowie in Europa die wichtigsten Aufträge für das laufende Jahr vergeben. Hier konnte RHI insbesondere im Bereich der gebrannten Produkte Erfolge erzielen. Ebenso konnte RHI große Teile des Feuerfestbedarfes für drei Projekte in Kasachstan und Thailand gewinnen.

Im abgelaufenen Quartal verkaufte RHI das mit einer schwierigen Auslastungssituation konfrontierte US-amerikanische Tochterunternehmen RHI Monofrax, LLC mit seinem Werk Falconer. Der Standort ist auf die Herstellung von schmelzgegossenen Feuerfestprodukten für die Glasindustrie spezialisiert und erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von rund USD 30 Mio. Käufer ist der deutsche Private Equity Fonds Callista. Für RHI ergibt sich aus der Entkonsolidierung ein negativer Ergebniseffekt von rund € 4,6 Mio. RHI erwartet sich aus der Transaktion eine Ergebnisverbesserung des Geschäftsbereiches Glas.

Umwelt, Energie, Chemie

Erfreulich entwickelte sich das Geschäft im Nahen Osten, insbesondere im Bereich der Pelletierungsanlagen.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie reduzierte sich im 1. Halbjahr 2016 um rund 24% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich hauptsächlich auf einen im Vorjahr ausgelieferten Großauftrag im Kohle- und Petrolkoksvergaserbereich in Indien zurückführen. Erfreulich entwickelte sich hingegen das Geschäft im Nahen Osten, insbesondere im Bereich der Pelletierungsanlagen. Ebenso konnten nach dem Wegfall des Handelsembargos deutlich mehr Anfragen iranischer Kunden aus der Öl- und Gasindustrie verzeichnet werden.

Gegenüber dem schwachen 1. Quartal 2016 stieg der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 162% an und spiegelt die angelaufene Instandhaltungssaison im Öl- und Gasbereich in Nordamerika sowie in Europa wider. Auch das Servicegeschäft entwickelte sich erfreulich. So konnten größere Aufträge in Europa und im Nahen Osten durchgeführt werden. Trotz dieser positiven Entwicklung hat der dauerhaft niedrige Ölpreis ein herausforderndes Marktumfeld in der Öl- und Gasförderindustrie zur Folge. Insbesondere im kanadischen Ölsandgeschäft befindet sich der Marktpreis unter den eigenen Förderkosten und resultiert in einem entsprechend hohen Kostendruck.

Division Rohstoffe

Der externe Absatz der Division Rohstoffe betrug im 1. Halbjahr 2016 rund 180.000 Tonnen. Der Anstieg in Höhe von 25,9% lässt sich hauptsächlich auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen. Während dieser einen mengenmäßig großen Beitrag liefert, ist der wertmäßige Effekt aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne jedoch gering. Gegenüber dem 1. Quartal 2016 stieg der Absatz im abgelaufenen Quartal um 22,2% auf rund 99.000 Tonnen an.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 1. Halbjahr 2016 mit € 143,8 Mio um 2,1% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2015 mit € 146,9 Mio. Der Rückgang der internen Nachfrage, insbesondere aus der Division Industrial, konnte durch einen gesteigerten Außenumsatz teilweise kompensiert werden. Das operative Ergebnis drehte vorwiegend aufgrund einer guten Auslastungssituation der beiden österreichischen Rohstoffwerke, Breitenau und Hochfilzen, die hauptsächlich basische Massen für die Stahlindustrie, insbesondere zum Einsatz im Elektrolichtbogenofen produzieren, von € -3,0 Mio im 1. Halbjahr 2015 auf € 2,5 Mio im 1. Halbjahr 2016. Zusätzlich trug eine Verbesserung der Ergebnissituation am norwegischen Standort, Porsgrunn, zu dieser Entwicklung bei.

Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses lässt sich unter anderem auf eine verbesserte Auslastung der Rohstoffwerke im Bereich der basischen Massen zurückführen.

Im 2. Quartal 2016 betrug der Umsatz der Division Rohstoffe € 73,9 Mio und lag damit über dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 69,9 Mio und auch geringfügig über dem Umsatz des 2. Quartals 2015 mit € 73,1 Mio. Das operative Ergebnis belief sich im 2. Quartal 2016 auf € 0,9 Mio nach € 1,6 Mio im vorangegangenen Quartal und lag damit über jenem des 2. Quartals 2015 mit € -1,5 Mio.

Am Standort Porsgrunn, Norwegen, wurden im abgelaufenen Halbjahr rund 19.000 Tonnen Schmelzmagnesia produziert. Die Ergebnissituation verbesserte sich im abgelaufenen Halbjahr um rund 30% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 auch aufgrund der vollständigen Wertberichtigung des Anlagevermögens zu Jahresende 2015. Aktuell werden im Preis gesunkene niedriger wertige Qualitäten an Schmelzmagnesia aus China zugekauft, während in den Hochwertsorten für die Stahlindustrie weiterhin der norwegische Rohstoff verwendet wird.

Die Ergebnissituation am norwegischen Standort verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Das langsamere Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets, einhergehend mit einer schwächeren Industrieproduktion, führte bei wichtigen Feuerfestrohstoffen wie beispielsweise Sinter- beziehungsweise Schmelzmagnesia, Bauxit, Andalusit oder Schmelzkorund im Jahr 2015 und auch im abgelaufenen Halbjahr zu einem sinkenden Preisniveau. Die aktuellen Marktpreise sind für viele Lieferanten verlustbringend.

Ausblick

Trotz des herausfordernden Marktumfeldes erhöht der Vorstand der RHI AG infolge der erfreulichen Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Halbjahr den Ausblick. So wird für das Gesamtjahr 2016 eine operative Ergebnis-Marge von rund 8% erwartet, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund einem Prozentpunkt entspricht.

Aktuell arbeitet RHI aufgrund der Entwicklung in den Kundenindustrien an der weiteren Optimierung der Werksstruktur, die im laufenden Geschäftsjahr zu einer Anpassung der Produktionskapazitäten in Europa führen könnte. Zusätzlich wurden diverse Kostenmaßnahmen in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsbereichen definiert. Die geplante Fortführung des Working Capital-Abbaus sollte die Free Cashflow-Generierung unterstützen und zu einer weiteren Reduktion der Nettoverschuldung führen.

Risikobericht

Im 1. Halbjahr 2016 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken im Wesentlichen unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung resultieren aus den steigenden Exporten chinesischer Stahlproduzenten infolge eines schwachen Heimmarktes sowie hoher Überkapazitäten, aus dem niedrigen Preisniveau wichtiger Nichteisenmetalle wie Kupfer, Aluminium, Nickel und Zinn infolge eines schwächeren Wirtschaftswachstums in China, den niedrigen Ölpreisen und geopolitischen Unsicherheiten. Während die Stahlexporte aus China zu einem hohen Druck auf die Stahlpreise und somit auf die Profitabilität der Hersteller und in weiterer Folge auf die Zulieferindustrie führen, könnten die gesunkenen Metall- und Energiepreise bei den Produzenten zur Verschiebung von Projekten, Großreparaturen und Instandhaltungsarbeiten führen. Chancen liegen insbesondere in einer Steigerung des Stahlproduktionsvolumens in den Elektrolichtbogenöfen aufgrund gestiegener Eisenerzpreise, die zu höheren Produktionskosten von integrierten Stahlwerken führen und damit deren Wettbewerbsfähigkeit verringern.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

zum 30.06.2016

Konzernbilanz

zum 30.06.2016

in € Mio	30.06.2016	31.12.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	512,1	532,2
Firmenwerte	36,6	37,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69,9	74,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	17,2	19,3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	24,4	23,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18,7	18,0
Aktive latente Steuern	147,9	146,1
	826,8	**851,0**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	391,6	403,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	370,6	390,0
Forderungen aus Ertragsteuern	7,5	5,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4,6	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	156,1	149,7
	930,4	**953,5**
	1.757,2	**1.804,5**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	166,0	188,2
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	455,4	477,6
Nicht beherrschende Anteile	14,4	13,8
	469,8	**491,4**
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	420,2	438,0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	49,3	51,3
Passive latente Steuern	14,4	15,3
Personalrückstellungen	339,9	326,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	3,0	4,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,4	7,9
	833,2	**843,1**
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	109,8	109,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7,3	8,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	280,3	293,6
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	26,7	25,3
Kurzfristige Rückstellungen	30,1	33,0
	454,2	**470,0**
	1.757,2	**1.804,5**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

in € Mio	4-6/2016	4-6/2015	1-6/2016	1-6/2015
Umsatzerlöse	440,5	477,9	830,2	902,0
Umsatzkosten	-346,4	-377,4	-649,6	-708,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	**94,1**	**100,5**	**180,6**	**193,5**
Vertriebskosten	-26,7	-30,4	-52,1	-58,0
Verwaltungsaufwendungen	-32,5	-32,5	-62,4	-65,9
Sonstige Erträge	10,0	0,0	56,8	45,5
Sonstige Aufwendungen	-5,0	-3,5	-52,7	-46,5
Operatives Ergebnis	**39,9**	**34,1**	**70,2**	**68,6**
Erträge aus Derivaten aus Lieferverträgen	6,2	0,0	3,0	0,0
Restrukturierungsaufwendungen	-4,6	0,0	-4,6	0,0
Betriebsergebnis (EBIT)	**41,5**	**34,1**	**68,6**	**68,6**
Zinserträge	1,0	0,6	1,4	1,0
Zinsaufwendungen	-4,5	-5,2	-9,0	-10,2
Übriges Finanzergebnis	-1,6	1,2	-3,5	-1,0
Finanzergebnis	**-5,1**	**-3,4**	**-11,1**	**-10,2**
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,7	2,4	5,4	4,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	**39,1**	**33,1**	**62,9**	**63,0**
Ertragsteuern	-15,0	-9,6	-24,0	-18,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	**24,1**	**23,5**	**38,9**	**44,6**
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	23,6	23,2	37,8	43,9
davon nicht beherrschende Anteile	0,5	0,3	1,1	0,7
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,59	0,58	0,95	1,10

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

in € Mio	4-6/2016	4-6/2015	1-6/2016	1-6/2015
Ergebnis nach Ertragsteuern	**24,1**	**23,5**	**38,9**	**44,6**
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	1,1	-15,5	-8,7	30,5
Darauf entfallende latente Steuern	-0,5	-1,6	-0,3	-1,6
Darauf entfallende tatsächliche Steuern	0,5	0,4	0,5	0,4
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3,7	0,0	-3,7	0,0
Marktbewertung von Cashflow Hedges				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,0	0,2	0,0	0,1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,1	-0,4	0,1	2,0
Darauf entfallende latente Steuern	0,0	0,3	0,0	-0,3
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-4,2	0,0	-4,2
Darauf entfallende latente Steuern	0,0	0,3	0,0	0,3
Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**-2,5**	**-20,5**	**-12,1**	**27,2**
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-13,0	39,9	-26,8	18,9
Darauf entfallende latente Steuern	4,3	-11,1	8,3	-5,2
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**-8,7**	**28,8**	**-18,5**	**13,7**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-11,2**	**8,3**	**-30,6**	**40,9**
Gesamtergebnis	**12,9**	**31,8**	**8,3**	**85,5**
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	12,4	32,2	7,7	83,8
davon nicht beherrschende Anteile	0,5	-0,4	0,6	1,7

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

in € Mio	1-6/2016	1-6/2015
Ergebnis nach Ertragsteuern	38,9	44,6
Anpassungen für		
Ertragsteuern	24,0	18,4
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	32,4	34,4
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-0,4	-0,5
Wertaufholungen von Wertpapieren	-0,5	0,0
Verluste / (Gewinne) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,5	-1,1
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0,0	-4,3
Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen	4,1	0,0
Zinsergebnis	7,6	9,2
anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-5,4	-4,6
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-3,5	12,3
Veränderung der		
Vorräte	-2,2	-23,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,1	8,6
sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-5,1	-4,7
Rückstellungen	-13,8	-7,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,2	4,9
sonstigen Verbindlichkeiten	-6,2	-3,5
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	**94,7**	**82,9**
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen	-18,0	-18,0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**76,7**	**64,9**
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmittel	-4,6	0,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-23,4	-25,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	2,2	1,9
Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen	-0,1	-0,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0,0	13,9
Dividendeneinnahmen von Gemeinschaftsunternehmen	7,5	5,8
Erhaltene Investitionszuschüsse	0,0	0,6
Erhaltene Zinsen	1,3	1,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-17,1**	**-2,1**
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-29,9
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	0,2	30,2
Rückzahlungen von langfristigen Krediten und Darlehen	-13,4	-72,9
Veränderung von kurzfristigen Krediten	-4,1	-3,1
Zinszahlungen	-7,2	-9,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-54,4**	**-84,8**
Cashflow gesamt	**5,2**	**-22,0**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**5,2**	**-22,0**
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	149,7	151,1
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	1,2	0,5
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	156,1	129,6
Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen	7,4	9,3
Gesamtbetrag der Zinseinzahlungen	1,4	1,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	An-gesammelte Ergebnisse
31.12.2015	**289,4**	**38,3**	**284,5**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**37,8**
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**-**
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**37,8**
Dividenden	-	-	-29,9
Transaktionen mit Anteilseignern	**-**	**-**	**-29,9**
Umgliederung aufgrund des Abgangs leistungsorientierter Pläne	-	-	1,9
30.06.2016	**289,4**	**38,3**	**294,3**

in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	An-gesammelte Ergebnisse
31.12.2014	**289,4**	**38,3**	**307,9**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**43,9**
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**-**
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**43,9**
Dividenden	-	-	-29,9
Transaktionen mit Anteilseignern	**-**	**-**	**-29,9**
30.06.2015	**289,4**	**38,3**	**321,9**

	Konzernrücklagen					
	Kumuliertes sonstiges Ergebnis					
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-0,9	**0,0**	**-91,9**	**-41,8**	**477,6**	**13,8**	**491,4**
-	**-**	**-**	**-**	**37,8**	**1,1**	**38,9**
-	-	-	-11,7	**-11,7**	**-0,5**	**-12,2**
-	0,1	-	-	**0,1**	**-**	**0,1**
-	-	-18,5	-	**-18,5**	**-**	**-18,5**
-	**0,1**	**-18,5**	**-11,7**	**-30,1**	**-0,5**	**-30,6**
-	**0,1**	**-18,5**	**-11,7**	**7,7**	**0,6**	**8,3**
-	-	-	-	**-29,9**	**-**	**-29,9**
-	**-**	**-**	**-**	**-29,9**	**-**	**-29,9**
-	-	-1,9	-	**0,0**	**-**	**0,0**
-0,9	**0,1**	**-112,3**	**-53,5**	**455,4**	**14,4**	**469,8**

	Konzernrücklagen					
	Kumuliertes sonstiges Ergebnis					
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-1,0	**4,5**	**-106,1**	**-51,3**	**481,7**	**12,2**	**493,9**
-	**-**	**-**	**-**	**43,9**	**0,7**	**44,6**
-	-	-	28,3	**28,3**	**1,0**	**29,3**
0,1	-	-	-	**0,1**	**-**	**0,1**
-	-2,2	-	-	**-2,2**	**-**	**-2,2**
-	-	13,7	-	**13,7**	**-**	**13,7**
0,1	**-2,2**	**13,7**	**28,3**	**39,9**	**1,0**	**40,9**
0,1	**-2,2**	**13,7**	**28,3**	**83,8**	**1,7**	**85,5**
-	-	-	-	**-29,9**	**-**	**-29,9**
-	**-**	**-**	**-**	**-29,9**	**-**	**-29,9**
-0,9	**2,3**	**-92,4**	**-23,0**	**535,6**	**13,9**	**549,5**

Ausgewählte Erläuterungen

(1) Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung" und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

Alle Beträge in Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der folgenden Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

Standard	Titel	Veröffentlichung (EU Übernahme)	Auswirkungen auf den RHI Konzern-zwischenabschluss
Änderungen von Standards			
IAS 1	Angabeninitiative	18.12.2014 (18.12.2015)	Keine Auswirkung
IAS 16, IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	12.05.2014 (02.12.2015)	Keine Auswirkung
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	30.06.2014 (23.11.2015)	Keine Relevanz
IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen	12.08.2014 (18.12.2015)	Keine Relevanz
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	06.05.2014 (24.11.2015)	Keine Auswirkung
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2010-2012)	12.12.2013 (17.12.2014)	Keine Auswirkung
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2012-2014)	25.09.2014 (15.12.2015)	Keine Auswirkung

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2016 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

(2) Konsolidierungskreis

Die Anzahl der in den RHI Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Abschlussstichtag 31.12.2015 wie folgt verändert:

Anzahl einbezogener Gesellschaften	Voll-konsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2015	**78**	**1**
Zugänge	1	0
Abgänge	-2	0
30.06.2016	**77**	**1**

Am 04.03.2016 wurde das Tochterunternehmen RHI United Offices Europe, S.L. (100%) mit Sitz in Lugones, Spanien, gegründet und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Gesellschaftszweck dieses Unternehmens ist die Erbringung konzerninterner administrativer Dienstleistungen.

Mit Wirkung zum 12.05.2016 wurde das Tochterunternehmen RHI Rückversicherungs AG (100%) mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, liquidiert.

Mit 06.06.2016 wurden sämtliche Anteile (100%) an RHI Monofrax, LLC, Wilmington, USA, verkauft. Das abgehende Nettovermögen zum Entkonsolidierungszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	06.06.2016
Vorräte	11,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,6
Personalrückstellungen	-5,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	-0,7
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2,7
Abgehendes Nettovermögen	**7,8**

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ermittelt sich folgendermaßen:

in € Mio	06.06.2016
Abgehendes Nettovermögen	-7,8
Umgliederung Währungsumrechnungsdifferenzen	3,7
Ergebnis aus Entkonsolidierung	**-4,1**

Der Verlust, unter Berücksichtigung der in den USA angefallenen verkaufsbezogenen Transaktionskosten von € 0,5 Mio, wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Der Verkaufspreis in Höhe von USD 1 wurde in bar beglichen.

(3) Personalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt für Zwischenberichte auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorschaurechnung für das Gesamtjahr. Sofern es wesentliche Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gibt, wird eine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst.

Zum 30.06.2016 führte der Rückgang des Rechnungszinses im Euroraum von rund 90 Basispunkten im Vergleich zum Abschlussstichtag 31.12.2015 zu einer Erhöhung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von € 26,8 Mio und zu einer Reduktion des Eigenkapitals in Höhe von € 18,5 Mio (nach latenten Steuern). Zum 30.06. des Vorjahres sanken die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen um € 18,9 Mio aufgrund der Erhöhung des Rechnungszinses um rund 40 Basispunkte. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich nach Berücksichtigung von Ertragsteuern um € 13,7 Mio.

(4) Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Fremdwährungsdifferenzen und derivativen Finanzinstrumente hatten folgende Auswirkung auf das operative Ergebnis:

in € Mio	1-6/2016	1-6/2015
Fremdwährungskursgewinne	53,5	43,7
Fremdwährungskursverluste	-51,0	-35,8
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	1,5	0,0
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,7	-10,1
Nettoeffekt	**3,3**	**-2,2**

(5) Ertragsteuern

Die Steuerquote des 1. Halbjahres 2016 beträgt 38,2% (1-6/2015: 29,2%).

(6) Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2016 und das 1. Halbjahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Über-leitung	Konzern 1-6/2016
Außenumsatz	542,3	265,4	22,5	0,0	830,2
Innenumsatz	0,0	0,0	121,3	-121,3	0,0
Segmentumsatz	**542,3**	**265,4**	**143,8**	**-121,3**	**830,2**
Operatives Ergebnis	**47,4**	**20,3**	**2,5**	**0,0**	**70,2**
Erträge aus Derivaten aus Lieferverträgen	0,0	0,0	3,0	0,0	3,0
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	-4,6	0,0	0,0	-4,6
Betriebsergebnis (EBIT)	**47,4**	**15,7**	**5,5**	**0,0**	**68,6**
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-11,1	-11,1
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	5,4	0,0	5,4
Ergebnis vor Ertragsteuern					**62,9**
Segmentvermögen 30.06.2016	636,8	274,5	395,7	433,0	1.740,0
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 30.06.2016	0,0	0,0	17,2	0,0	17,2
					1.757,2

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Über-leitung	Konzern 1-6/2015
Außenumsatz	574,4	309,9	17,7	0,0	902,0
Innenumsatz	0,0	0,0	129,2	-129,2	0,0
Segmentumsatz	**574,4**	**309,9**	**146,9**	**-129,2**	**902,0**
Operatives Ergebnis/EBIT	**40,0**	**31,6**	**-3,0**	**0,0**	**68,6**
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-10,2	-10,2
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	4,6	0,0	4,6
Ergebnis vor Ertragsteuern					**63,0**
Segmentvermögen 31.12.2015	647,0	291,3	429,6	417,3	1.785,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 31.12.2015	0,0	0,0	19,3	0,0	19,3
					1.804,5

(7) Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen und Bewertungskategorien sowie die Zuordnung zu den Bewertungsstufen im Sinne von IFRS 13. Zudem werden die Buchwerte aggregiert pro Bewertungskategorie dargestellt.

			(Fortgeführte)	Beizulegender Zeitwert		30.06.2016	
in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie[1)]	Stufe	Anschaffungskosten	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Buchwert	Zeitwert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,4	-	-	0,4	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	21,0	21,0	21,0
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,5	-	-	2,5	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen[2)]	LaR	-	281,7	-	-	281,7	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,5	-	-	1,5	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	3,1	-	3,1	3,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	156,1	-	-	156,1	-
Passiva							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	420,2	-	-	420,2	447,7
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,3	1,3	1,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	109,8	-	-	109,8	110,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	55,3	-	55,3	55,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten[3)]	FLAAC	-	186,8	-	-	186,8	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR		441,8	-	-	441,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	21,0	21,0	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		0,9	-	-	0,9	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	3,1	-	3,1	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		716,8	-	-	716,8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	55,3	-	55,3	

in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie[1]	Stufe	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	31.12.2015 Buchwert	31.12.2015 Zeitwert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	20,4	20,4	20,4
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,3	-	-	2,3	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen[2]	LaR	-	308,4	-	-	308,4	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,7	-	-	1,7	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	2,3	-	2,3	2,3
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	149,7	-	-	149,7	-
Passiva							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	438,0	-	-	438,0	461,3
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,3	1,3	1,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	109,6	-	-	109,6	110,1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	58,5	-	58,5	58,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten[3]	FLAAC	-	196,9	-	-	196,9	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR		462,1	-	-	462,1	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	20,4	20,4	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		1,0	-	-	1,0	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	2,3	-	2,3	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		744,5	-	-	744,5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	58,5	-	58,5	

1) FAAC: Financial assets at cost - Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet
AfS: Available for sale financial instruments - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
LaR: Loans and receivables - Kredite und Forderungen
FAHfT: Financial assets held for trading - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
FLAAC: Financial liabilities measured at amortized cost - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FLHfT: Financial liabilities held for trading - Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten

2) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von € 370,6 Mio (31.12.2015: € 390,0 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 88,9 Mio (31.12.2015: € 81,6 Mio) enthalten.

3) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 280,3 Mio (31.12.2015: € 293,6 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 93,5 Mio (31.12.2015: € 96,7 Mio) enthalten.

Im RHI Konzern werden insbesondere Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. RHI berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würde. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

RHI orientiert sich an der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt und nutzt dabei folgende Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag (Stufe 1).

Der beizulegende Zeitwert der Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zinsswaps) wird mittels Barwertberechnung der zukünftigen Zahlungsströme basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeiten ermittelt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte und der Derivate in offenen Aufträgen in Drittwährung, sowie dem Marktwert eines langfristigen Stromlieferkontraktes. Diese zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet (Stufe 2).

Die zur Veräußerung verfügbaren nicht börsennotierten Anteile an einer Wohnbaugesellschaft (Stufe 3) wurden im 2. Quartal 2015 zur Gänze verkauft, wobei die durchgeführte Bewertung bereits auf dem Verkaufspreis basierte. Die Entwicklung der nach Stufe 3 bewerteten Anteile im Geschäftsjahr 2015 stellte sich wie folgt dar:

in € Mio	01.01. - 31.12.2015
Zeitwerte am Anfang der Periode	**2,2**
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,7
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Veräußerung	-2,9
Zeitwerte am Ende der Periode	**0,0**

RHI berücksichtigt Umgliederungen in der Bewertungshierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. In beiden Berichtsperioden gab es keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden lediglich im Anhang angeführt. Diese werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung von aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurven ermittelt (Stufe 2).

Die zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen von € 0,4 Mio (31.12.2015: € 0,5 Mio) sowie zur Veräußerung verfügbaren Anteile in Höhe von € 0,5 Mio (31.12.2015: € 0,5 Mio) sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Es konnte kein beizulegender Zeitwert auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Diese Beteiligungen und Anteile sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich.

Die Finanzforderungen entsprechen in etwa dem beizulegenden Zeitwert, da aufgrund der Höhe der bestehenden Forderungen von keiner wesentlichen Abweichung zwischen Zeitwert und Buchwert ausgegangen und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Die Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Abschlussstichtag.

An den beiden Abschlussstichtagen bestanden keine vertraglich vereinbarten Aufrechnungsvereinbarungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

(8) Dividenden

Die Hauptversammlung am 04.05.2016 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2015 zu. Daher wurden im 2. Quartal 2016 Dividenden von insgesamt € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

(9) Eventualschulden

Zum 30.06.2016 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von € 32,3 Mio (31.12.2015: € 35,2 Mio). Davon entfallen € 31,5 Mio (31.12.2015: € 34,3 Mio) auf Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und sonstige Garantien und € 0,8 Mio (31.12.2015: € 0,9 Mio) auf gewährte Bürgschaften.

(10) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im 1. Halbjahr 2016 fanden mit Ausnahme von gezahlten Dividenden an die MSP Stiftung, Liechtenstein, und erhaltenen Dividendenzahlungen von MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich, in Höhe von € 7,5 Mio (1-6/2015: € 5,8 Mio) keine nennenswerten Transaktionen zwischen dem RHI Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen statt.

(11) Saison- und Konjunktureinflüsse

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich in der Darstellung der Divisionen im Lagebericht.

(12) MitarbeiterInnen

Im 1. Halbjahr 2016 beträgt die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad 7.748 (1-6/2015: 7.979).

(13) Interimistischer CEO

Der Aufsichtsrat der RHI AG hat in seiner Sitzung am 26.06.2016 den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Wolfgang Ruttenstorfer mit sofortiger Wirkung interimistisch für drei Monate zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Während dieser Periode wird Dr. Wolfgang Ruttenstorfer Herrn Dkfm. Franz Struzl vertreten, der sich im Krankenstand befindet und vorübergehend außerstande ist, seine Organaufgaben zu erfüllen.

(14) Ereignisse nach dem Stichtag 30.06.2016

Nach dem Stichtag 30.06.2016 sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung bekannt geworden.

(15) Erklärung des Vorstands gemäß § 87 (1) Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 09.08.2016

Der Vorstand

Wolfgang Ruttenstorfer
CEO (interimistisch)

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

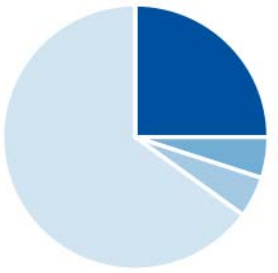
Franz Buxbaum
COO
CTO F&E

Thomas Jakowiak
CSO Division Industrial

Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Aktie

Aktionärsstruktur



Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.06.2016 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

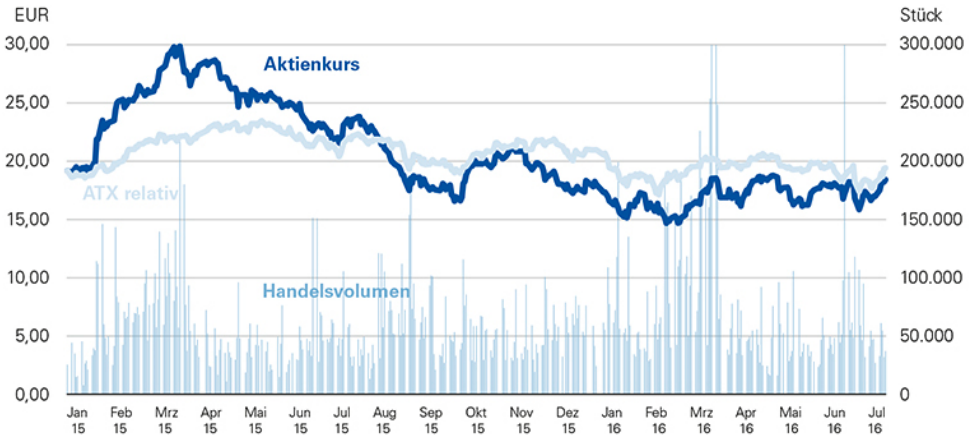
Kapitalmarktkalender 2016

Vorläufiges Ergebnis 2015	15. Februar 2016
Endgültiges Ergebnis 2015	04. April 2016
Hauptversammlung	04. Mai 2016
Dividenden-Ex-Tag	11. Mai 2016
Nachweisstichtag "Dividenden"	12. Mai 2016
Bericht zum 1. Quartal 2016	12. Mai 2016
Dividenden-Zahltag	17. Mai 2016
Halbjahresfinanzbericht 2016	09. August 2016
Bericht zum 3. Quartal 2016	08. November 2016

Börsenkennzahlen

Kurse an Wiener Börse (in €)	H1/2016	H1/2015
Höchster Schlusskurs	18,78	29,87
Niedrigster Schlusskurs	14,69	19,04
Börsenschlusskurs zum Periodenende	17,25	22,33
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	687	889

Kursentwicklung 01/2015 - 07/2016



Wertpapierkennnummern (ISIN)
RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI
Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher, CIIA
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
RHI AG
Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, Text, grafische Gestaltung und Koordination:
RHI AG
Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130

Produktion:
RHI AG
Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI Konzerns zur Anwendung.